

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung.

— Zur Hochsommerzeit. —

Die Sonne steht im Zenith! Eine wehmüthige Mahnung für Alles, was die Mittagshöhe erreicht hat; denn — gestehen wir es nur ein, ungern gedenken wir der Herbstschatten, mit Mißbehagen empfinden wir das langsame Sinken der Sonne und unbehaglich müthet uns selbst der Wandel der Mode an. Wie gern fesselten wir sie diesmal, wie gern noch erfreuten wir uns länger ihrer anmuthigen, kleidamen Gebilde, deren schönste erst immer der Hochsommer zur Entfaltung bringt. Und doch sind diese, gerade wie die vom Mittagstrahl der Sonne wachgeküßten Blumen, von kürzester Lebensdauer.

Ehe wir daher dem unwillkommenen Gast, der saison morte, dem Reife-marschall des Herbstes, Einlaß gewähren, halten wir in dankbarer Anerkennung an die Leistungen der Mode noch einmal Umschau auf ihrem Gebiet, um in einem Refumé des neuesten Schönen zu gedenken, das sie, um die coloristische Wirkung ihres ohnedies farbenreichen Bildes zu erhöhen, Schlaglichtern gleich, mit feinfühligster Hand eingearbeitet hat.

Am dem im Frühjahr markirten Typus der Mode hat sich im großen Ganzen wenig verändert, und demgemäß sind auch die schlichten wie die eleganten Sommer-toiletten in der gleichen Bahn geblieben. Nur die Ausstattung hat eine abweichende Richtung eingeschlagen, indem sie den frischeren, lebhafteren Farben mehr Geltung einräumte und, dem fröhlichen Charakter der Sommerzeit entsprechend, flatternde Bänder und Schleifen, leichte helle Stoffe, Stickereien zur Verwendung brachte, kurz gegenüber der strengeren Ruhe und Schlichtheit von ehemals ein lebensvolleres Gepräge der Toiletten herbeiführte. Das Zusammenwirken zweier contrastirender Stoffe und Farben wird demnach nicht nur fortgesetzt begünstigt, sondern es führt zu immer neuen Combinationen, die häufig höchste Eleganz zum Resultat haben, wie z. B. die Zusammenstellung von Blüsch und Crêpe-de-Chine, von Tasset oder Sammet mit den verschiedenartigen Etaminegeweben, von Atlas und Wollenspitzenstoff. Olive und Gelb,

Blau in zwei Nuancen, Blau und Roth, Blau und Lehmfarben, Schwarz und Moosgrün und nach letztem Pariser Dictum Schwarz und Weiß sind sehr beliebte Arrangements. Einem bestimmten Stoff wird bezüglich der Eleganz kaum der Vorzug gegeben, da ebenjowohl Foulard wie Crêpe-de-Chine, Spitzenstoffe jeglicher Art wie schlichte Baumwollensstoffe in dem allgemeinen modischen Concert mitwirken. Das Arrangement, das Ensemble sozusagen, giebt den Ausschlag. Um dieses nicht eintönig erscheinen zu lassen, werden Draperien

der Taille in Form von Fichus, Faltenheilen, Revers, Kragen, Einsattheilen ganz besonders begünstigt, zumeist solche, die ein schiefes Arrangement gestatten. Tüll, Gaze, Etamine, Spitzenstoff nebst Schleifen, Blumentuffs, Perlengrelots, Franzen und Agraffen sind das dafür bestimmte Material, aus dem wunderbare kleine Kunstwerke hergestellt werden, die wie mit einem Schlage die ganze Toilette verändern und ihr ein Cachet von Eleganz geben. Für die Reife sind diese kleinen Toilettenartikel von unschätzbarem Werth. Den Fichus

verwandt sind die faltigen Jabots und Einsattheile aus leichtem Seidenstoff, aus gestreiftem Foulard, sowie aus Crêpe-de-Chine, die eine hübsche und passende Vervollständigung zu den Jäckchen, den Jaquettes und Jackettaillen bilden. Denn gerade zur Reife- und Bade-saison gewinnt diese Tracht immer von Neuem Geltung, und mit Recht; sie ist bequem à habillé, wie die Pariserin sich ausdrückt, und ein „Modèrefichu“, eine Blusentaille à la Sarah Bernhardt oder eine „veste ballante“ giebt ihr einen gefälligen, modernen Anstrich.

A propos der Blusentailen sei gesagt, daß auch die breiten runden Gürtel wieder Eingang gefunden haben; zu einfacherer Toilette von russischem Leder mit hübscher Schnalle oder Agraffe aus Metall, aus Jet oder aus Gestein, zu elegantem Anzug aus schwerer Faïlle, hinten mit einer Schärpe verbunden und vorn nur mit einer Agraffe oder Schnalle verziert. Blusentailen oder vestes ballantes von farbiger Seide, Surah und Foulard sind überhaupt augenblicklich ein bevorzugter Artikel der Mode oder vielmehr das Mittel zum Zweck der reizenden knappen Ueberziehtailen, der Bolero- oder Figaro-jäckchen aus Passementeriearbeit, aus Netzwerk von Perlen und Passementerie oder aus durchbrochener Stickerei. Die Seide der Taille bildet den denkbar hübschesten Grund für die à jour gearbeiteten kleinen Confectionen. Ihnen ähnlich sind kleine Pelzerinnen und Pelzerinensichs, die den gleichen Zweck haben, indessen mehr das Genre eines diminutiven Straßen-



Nr. 1. Kleid aus Baumwollensatin. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.)
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—10.

Nr. 2. Kleid aus Damast und Spitzenstoff.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

umhanges vertreten. Raffementierarbeit, Perl- netzwerk und Spitze sind ebenfalls ihre Bestand- theile.

Die Vorliebe der Mode für frische Farben hat während des Som- mers auch die Stickereien und zwar die Buntsticke- rei in den Vordergrund geschoben. Russische Stickerei, persische Far- ben und Dessins auf Etamine im Kreuzstich sind allbekannt und be- ginnen das Gefallen daran bereits zu erlahmen; eine neue Stickerei in- dessen, „bulgarische“ ge- nannt, hat das Zu- teresse wieder neu be- lebt und wie es scheint mit großem Erfolg nicht nur für ein ephemeres Sommer- dasein, sondern auch wohl auf längere Zeit hinaus. Die Stickerei besteht aus farbiger Seide und Metallpailletten auf Stoff, welcher voll- ständig von der Stic- kerei verdeckt ist.

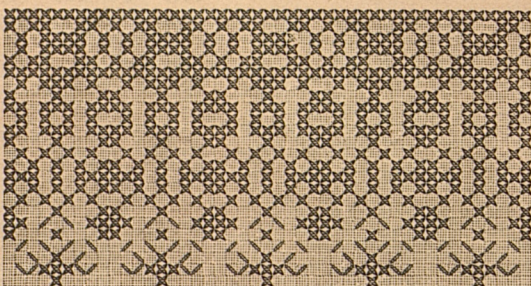
Kragen und Manschetten, letztere an einen sich bauschenden Aermel gesetzt und mittelst Knöpfen geschlossen, vertreten zu- nächst dieses Genre.

Der Mode der sehr hohen Hüte prognosticirt man den Niedergang. Unserer Meinung nach haben dieselben entschie- den den Höhepunkt erreicht, denn die Nouveautés weisen schon geringere Dimensionen auf, was ihrer Schönheit nur zu Nutz und Frommen ist. Besonders die Capotehüte „bégains“ sind oft winzige zierliche Dinger. Im Herbst wird man übrigens mit Staunen fragen „wo sind alle Blumen hin?“ denn die sich geltend machende Novität, Luffz aus farbigem nancirten Reiter anzubringen, dürfte für die Herbstsaison den Kindern der Flora den Krieg erklären; für jetzt aber sind die Hüte noch charakteristisch sommerlich und mit der Fülle sommerlicher Blumen verziert. Daß man, der Sonnengluth zu wehren, nur Tüll, leichtes Geslecht aus Roßhaar und Stroh, durchbrochenes Geslecht aus Bast oder Perlen verwendet hat, liegt auf der Hand und mit leichten Stoffen garnirt sind auch Hüte für den Land-, Strand- und Gebirgsaufenthalt. Gartenhüte aus farbig bedrucktem Tüll mit farbigen Bandschleifen, die den Flieder- oder Rosenessens des Tülls entsprechen, legen Zeugniß dafür ab, daß auch hier die Mode mit Sorgfalt und Ge- schmack gewaltet hat.

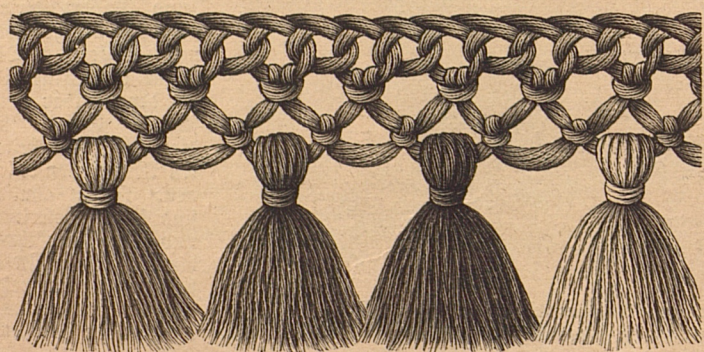
Nr. 4. Spitze.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

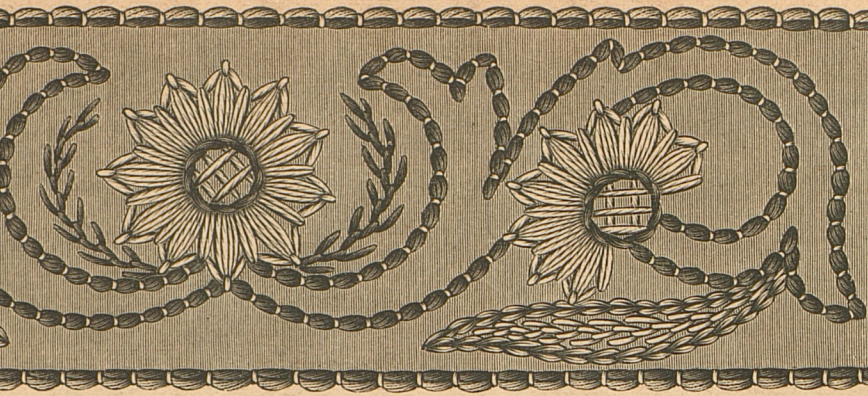
Diese Spitze ist mit einer Borte, welche aus 2 Mignardisen besteht, und mit Haus- schild'schem dreifirten Garn Nr. 70 gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man zunächst für den unteren Rand der Spitze 1. Tour: Stets abwechselnd die mittleren beiden Deßen des Mignardisebogens mit 1 f. M. (festen Masche) zu- sammengefaßt, 9 Luftm. — 2. Tour: * 3 f. M. in die 2. bis 4. der nächsten 9 Luftm., 3 f. M. in die folgende M., 3 f. M. in die nächsten 3 M., 3 M. übg. (übergangen), vom * wiederholt. — 3. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurück- gehend, die nächste M. übg., * 3 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 3 M., 3 f. M. in die nächste M., 3 f. M. in die folgenden 3 M.,



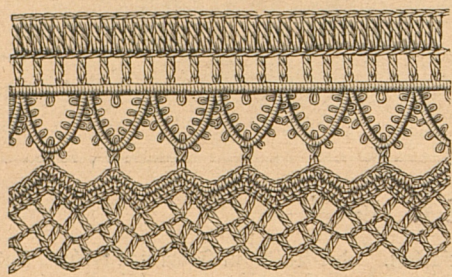
Nr. 9. Bordüre zu Schürzen, Decken etc. Kreuzstich- Stickerei und Holbein-Technik.



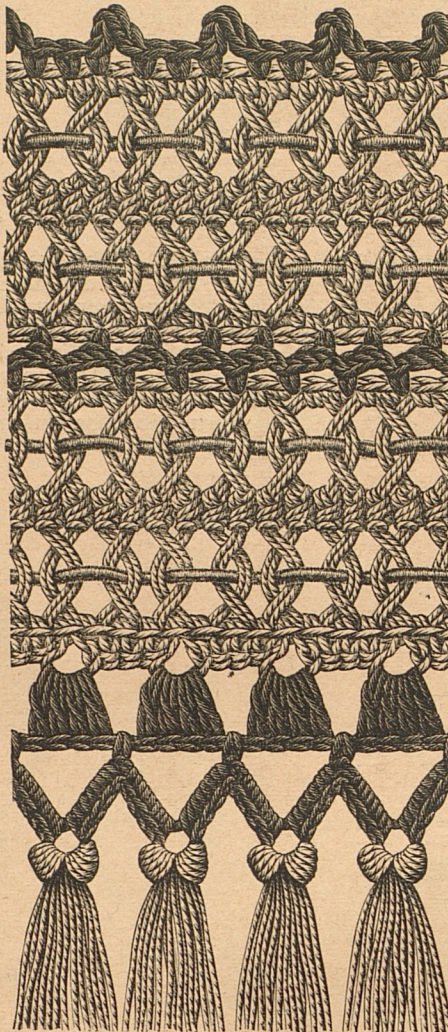
Nr. 12. Franze zur Pianinodecke Nr. 11. Originalgröße.



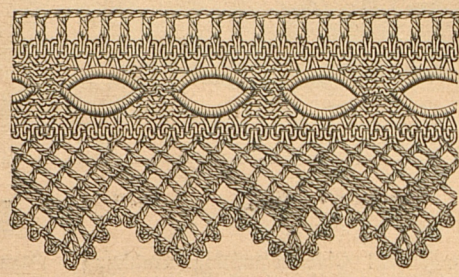
Nr. 3. Stickereifigur zur Pianinodecke Nr. 11. Originalgröße.



Nr. 4. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 6. Franze zur Garnitur von Körben, Möbeln oder Mantelets. Guimpenhäkelei und Häkelarbeit.



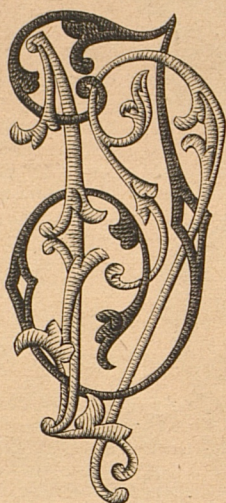
Nr. 5. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deße, 1 Luftm.

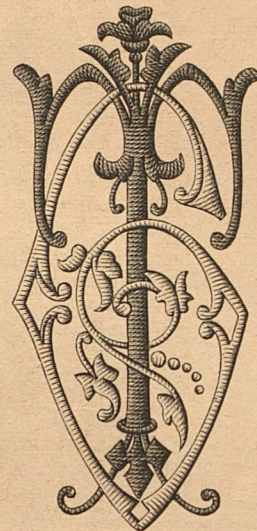
Nr. 5. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abb. geweb- ten Borte und mit Hauschild'schem dreifirten Garn Nr. 70 ge- arbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man an einer Seite der Borte in einer Abart des tunesischen Häkelstichs 1. Tour: 2 St. (Stäbchenmasche), deren obere Glieder zusammen zuge- schürzt werden, in die nächsten 2 Deßen, 8 Luftm., * 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), + den Faden 1mal umg. (um- geschlagen), mit demselben auf der Nadel, die nächsten 2 der vorigen 8 Luftm. über- gehend, 3 St. in die nächsten 3 M., doch schürzt man zunächst nur die unteren Glieder derselben zu, 2mal abwechselnd umg., 1 St., deren unteres Glied jedoch zunächst nur zugeschürzt wird, in die zweitfolgende M., dann umg., 1 St. in die Deße, in welche die letzte St. gehäkelt wurde und 1 St. in die folgende Deße, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen und hier- auf nacheinander sämtliche auf der Nadel befindlichen M. und Umschlagfäden zuge- schürzt, 1 P., vom + noch 1mal wiederholt, doch sind die St. in die oberen senkrechten Glieder der betreffenden St. zu häkeln, so- wie statt 2mal 3mal abwechselnd umzuschla- gen und 1 St. in die nächste St. zu arbei- ten, dann umg., 11 St., deren untere Glieder zunächst nur zugeschürzt werden, in die näch- sten 11 senkrechten Glieder, umg., mit 1 St. die Deße, in welche die letzte St. gehäkelt wurde, sowie die folgende Deße zusammen- gefaßt und 1 St. in die nächste Deße, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen und hierauf nacheinander sämtliche auf der Nadel be- findlichen M. und Umschlagfäden zugeschürzt, 4mal abwechselnd 1 P., 1 St. in das zweitfolgende senk- rechte Glied, dann vom + bis zur Wiederholung vom + noch 1mal wiederholt, doch hat man statt 2mal abwechselnd nur 1mal umzuschlagen, 1 St. zu arbeiten und das letzte P. nicht auszuführen; hierauf vom * wiederholt, indefs werden, damit die Borte sich nicht spannt, hin und wieder 2 Deßen zusammengefaßt. — 2. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deße, 1 Luftm.

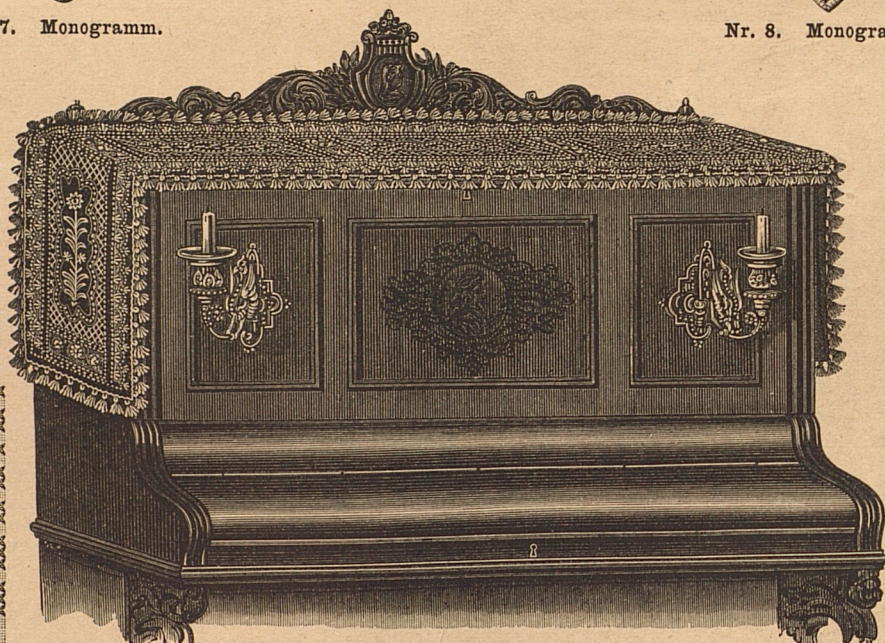
[56,213]



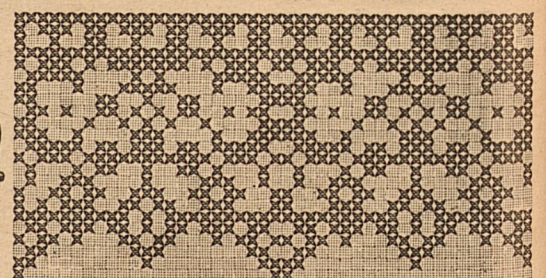
Nr. 7. Monogramm.



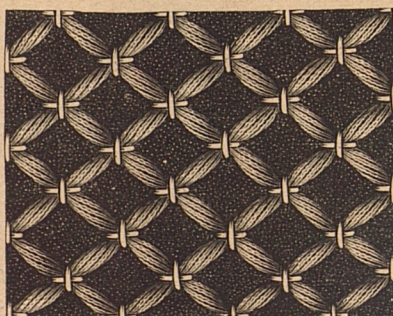
Nr. 8. Monogramm.



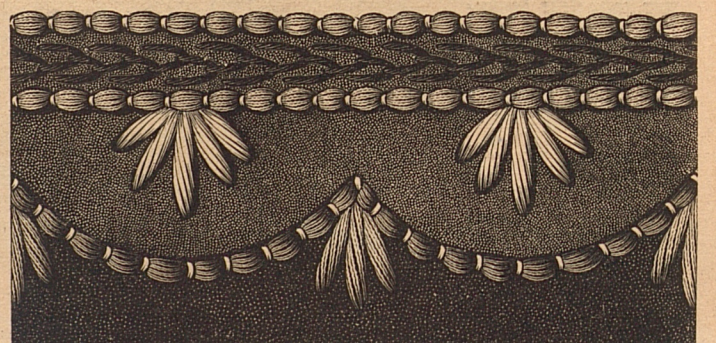
Nr. 11. Pianinodecke. Applications-, Ketten-, Fischgräten-, Knötchenstich- Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 3, 12-14.) Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 58.



Nr. 10. Bordüre zu Schürzen, Decken etc. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



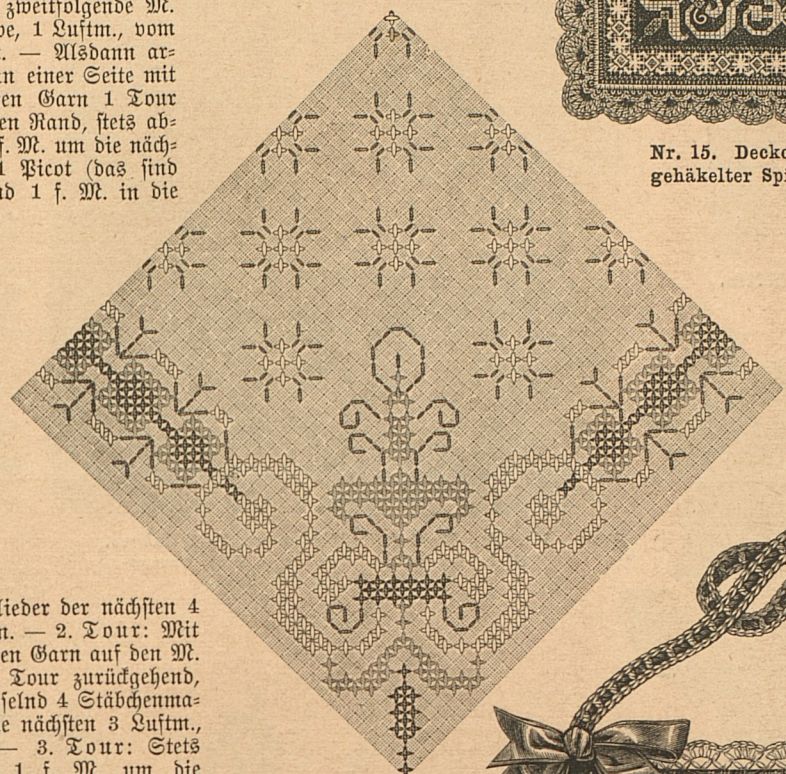
Nr. 14. Fond zur Pianinodecke Nr. 11. Originalgröße.



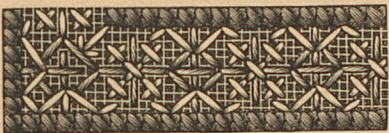
Nr. 13. Dessin zur Pianinodecke Nr. 11.

Nr. 6. Franze zur Garnitur von Körben, Möbeln oder Mantelsets. Guimpenhäkelerei und Häkelarbeit.

Diese Franze kann je nach ihrer Verwendung mit Garn, Wolle oder Seide ausgeführt werden. Unser Original ist mit 2 Niancen olivfarbenem dreifirten Garn theils in Guimpenhäkelerei, theils im gewöhnlichen Häkelstich gearbeitet und mit feiner gleichfarbiger Chenille durchzogen. Zur Herstellung der Franze hat man zunächst mit dem helleren Garn auf einer Gabel, deren Zinken 3 Cent. weit von einander entfernt sind, 2 erforderlich lange Guimpen zu häkeln, deren Ausföhrung wir auf Seite 250 d. Jahrg. mit Abb. Nr. 46 und 47 brachten. Zu beiden Seiten der vollendeten Guimpen häkelt man mit demselben Garn je 1 Tour, in welcher stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Schlinge (dieselbe darf nicht gedreht sein) auszuführen ist. Hierauf verbindet man beide Guimpen mittelst 1 Tour, die mit dem dunkleren Garn hergestellt wird, wie folgt: * 1 f. M. um die zweitfolgende M. der 1. Guimpe, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 f. M. von der Rückseite aus um die zweitfolgende M. der 2. Guimpe, 1 Luftm., vom * wiederholt. — Alsdann arbeitet man an einer Seite mit dem dunkleren Garn 1 Tour für den oberen Rand, stets abwechselnd 3 f. M. um die nächsten 3 M., 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). An der anderen Seite sind hierauf noch 4 Touren auszuführen. 1. Tour: Mit dem helleren Garn von der Rückseite aus, stets abwechselnd 4 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 4 M., 3 Luftm. — 2. Tour: Mit dem dunkleren Garn auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets abwechselnd 4 Stäbchenmaschen um die nächsten 3 Luftm., 1 Luftm. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., 7 Luftm. — 4. Tour: Stets 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 7 Luftm. Den 4 Luftm. der letzten Tour schlingt man je einen 6 Fäden starken, 15 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn des helleren Garns in bekannter Weise an. Schließlich durchzieht man die Guimpen in der Weise der Abbildung mit Chenille, wobei die Schlingen der Guimpen wie ersichtlich zu kreuzen sind.



Nr. 16. Dessin zum Deckchen Nr. 15. Kreuzstich-Sticker ei und Holbein-Technik.

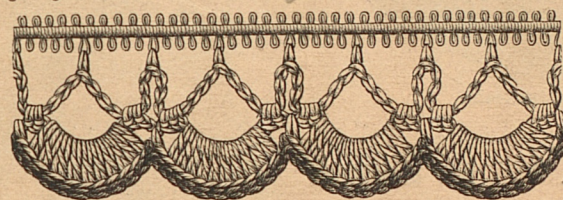


Nr. 11—14 u. 3. Piano-Decke.

Applications-, Ketten-, Fischgräten-, Knötchenstich-Stickerei und point-russe. Dessin: Rückf. d. Schnittmuster-Vogens, Nr. XII, Fig. 58.

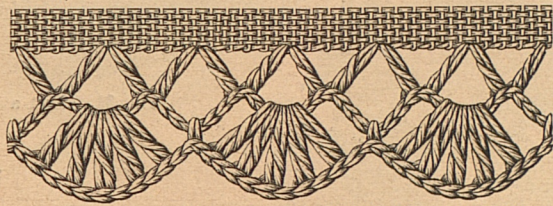
Die 220 Cent. lange, 28 Cent. breite, mit Futter versehene Decke ist aus schwarzem Tuch hergestellt, mit Stickerei von verschiedenfarbiger Hamburger Wolle und Filoselleseide in 3 Niancen im Kreuzstich und in Holbein-Technik je über 2 Canevasfäden aus. Alsdann begrenzt man die Stickerei nach Abb. Nr. 17 mit einer schmalen Bordüre, in welcher die Kreuzstichreihen mit rothbrauner Zephyrwolle, die übrigen Stiche mit bronze-, crème-farbener und blaugrüner Filoselleseide zu arbeiten sind.

Nr. 17. Bordüre zum Deckchen Nr. 15. Originalgrösse.

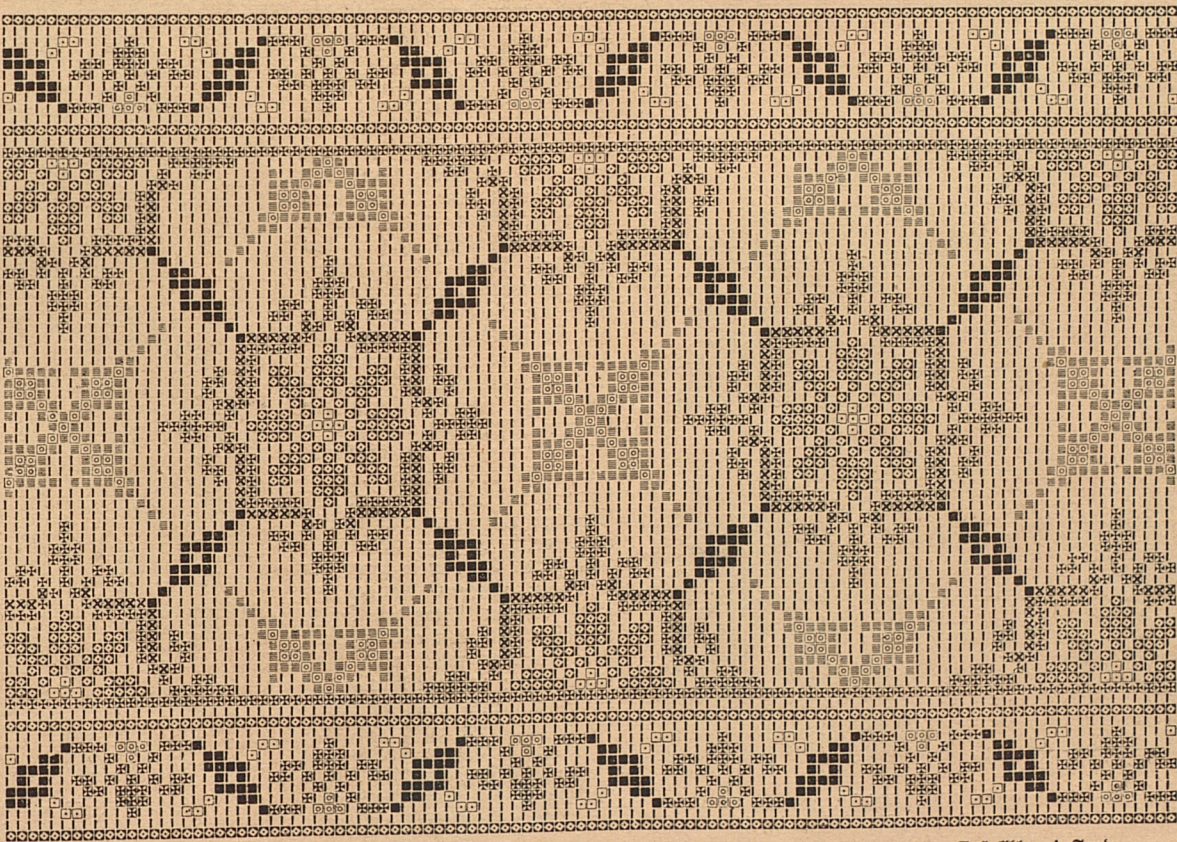


Nr. 18. Gehäkelte Spitze zum Deckchen Nr. 15. Originalgrösse.

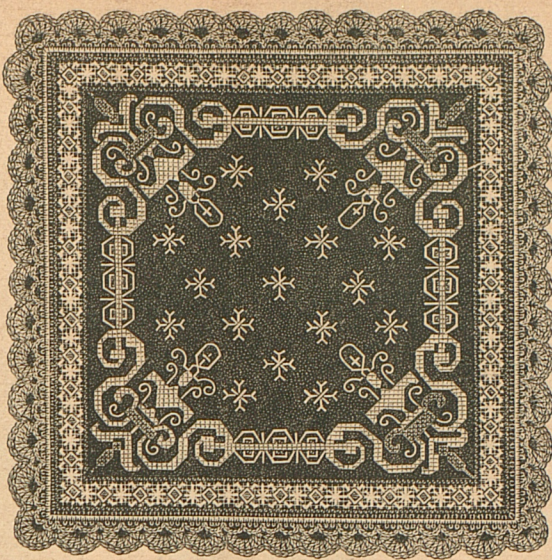
Nr. 21. Rückenkissen. Kreuzstich-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 22 und 23.)



Nr. 22. Gehäkelte Spitze zum Rückenkissen Nr. 21. Originalgrösse.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ Dunkelolive, ■ Hellolive, □ Dunkelroth, □ Hellroth, ■ Dunkelblau, □ Hellblau, 1 Fond. Nr. 23. Dessin zum Rückenkissen Nr. 21. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 15. Deckchen mit Stickerei und gehäkelter Spitze. (Hierzu Nr. 16—18.)



Nr. 19. Plein zu Schlummerrollen, Kissen etc.

Nr. 15—18. Deckchen mit Stickerei und gehäkelter Spitze.

Für dieses Deckchen, welches über Canevasauflage gearbeitet wird, richtet man einen 25 Cent. großen quadratförmigen Theil aus blaugrünem Plüsch her, unterlegt denselben mit weißem Mull, heftet ihm einen gleichgroßen Theil von écru-farbenem Congref-Canevas auf und führt die Stickerei, von welcher Abb. Nr. 16 einen Theil im Typensatz giebt, mit bronzfärbener gespaltener Filoselleseide in 3 Niancen im Kreuzstich und in Holbein-Technik je über 2 Canevasfäden aus. Alsdann begrenzt man die Stickerei nach Abb. Nr. 17 mit einer schmalen Bordüre, in welcher die Kreuzstichreihen mit rothbrauner Zephyrwolle, die übrigen Stiche mit bronze-, crème-farbener und blaugrüner Filoselleseide zu arbeiten sind.

Nachdem man den Canevas, mit Ausnahme desselben in der Bordüre, von dem Deckchen entfernt hat, wird letzterem unterhalb der Bordüre eine gehäkelte Spitze (siehe Abb. Nr. 18) aufgesetzt, die mit crème-farbener Wignardise und gleichfarbigem Garn herzustellen ist. Für dieselbe näht man ein erforderlich langes Ende der Wignardise zur Rundung zusammen und häkelt, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Defe, 5 Luftm. (Luftmaschen), 4 Defen übergangen. — 2. Tour: * 3 f. M. um die nächsten und 3 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das zwischen den nächsten 6 f. M. befindliche Glied, 10 Stäbchenmaschen um die folgenden 5 Luftm.; zuletzt 1 f. M. dieser Tour. — 4. Tour: Mit blauer Seide, stets 1 f. M. in jede Masche, zuletzt 1 f. M. in die erste derselben. Schließlich verzieht man das Deckchen mit einem Futter von Baumwollensatin.

stiche von rosa Wolle herzustellen; den noch freien Fond zwischen der Umrandung und den rothen Tuchstreifen füllen, wie Abb. Nr. 14 zeigt, sich kreuzende Reihen von hellblauer Wolle, die an den Kreuzpunkten je mit einem Kreuzstich von mattrosa Seide befestigt werden. Nachdem auf den modifarbenen Tuchtheilen die kleinen Blüthen und Blätter mit rosa, bronze- und olivfarbener Seide in denselben Sticharten wie die vorhin beschriebenen hergestellt sind und für die Ranken modifarbene Wolle mit Ueberfangstichen von gelber Seide aufgenäht ist, umrandet man die Theile mit mode- und terracotta-farbener Wolle in gleicher Weise wie den großen Zweig, verziert, wie Abb. Nr. 13 zeigt, jeden rothen Tuchstreifen mit einer Reihe Fischgrätenstiche von schwarzer Seide, begrenzt diese mit doppeltem Faden modifarbener, die Bogen mit blauer Wolle (letztere wird mit Ueberfangstichen von mattrosa, erstere mit olivfarbener Seide befestigt) und führt in der Mitte jedes Bogens lange Stiche von rosa, an den Tiefeneinschnitten auf dem schwarzen Tuch gleiche Stiche mit modifarbener Wolle aus.

Für die, die Decke umgebende Franze (siehe Abb. Nr. 12) häkelt man mit einer starken Häkelnadel und modifarbener Wolle eine erforderlich lange Luftmaschenreihe, knüpft jeder zweitfolgenden Masche (die Rückseite der Luftmaschenreihe bildet die rechte Seite) einen etwa 20 Cent. langen Faden gleicher Wolle ein, * schlingt das zweite Ende des nächsten mit dem ersten Ende des folgenden Fadens in einen Knoten, schlingt dann das eine Ende dieses Knotens mit den nächsten beiden Enden der eingeknüpften Fäden in einen Knoten und wiederholt vom *; hierauf knüpft man je die Enden zweier Knoten zusammen, legt um diese Knoten je sechs 8 Cent. lange Fäden farbiger Wolle, umbindet sämmtliche Enden mit gleicher Wolle und kämmt die Quästchen aus.

Nr. 19. Plein zu Schlummerrollen, Kissen etc.

Derselbe ist auf rothbraunem wollenen Java-Canevas mit olivfarbener Zephyrwohle und gleichfarbiger Filofelleide in 2 Nuancen, sowie mit hellblauer Seide gearbeitet und kann mit Streifen von Blüsch, Velours oder Tuch zusammengesetzt, für Schlummerrollen, Kissen zc. verwendet werden.

Nr. 21-23. Rückenklissen.

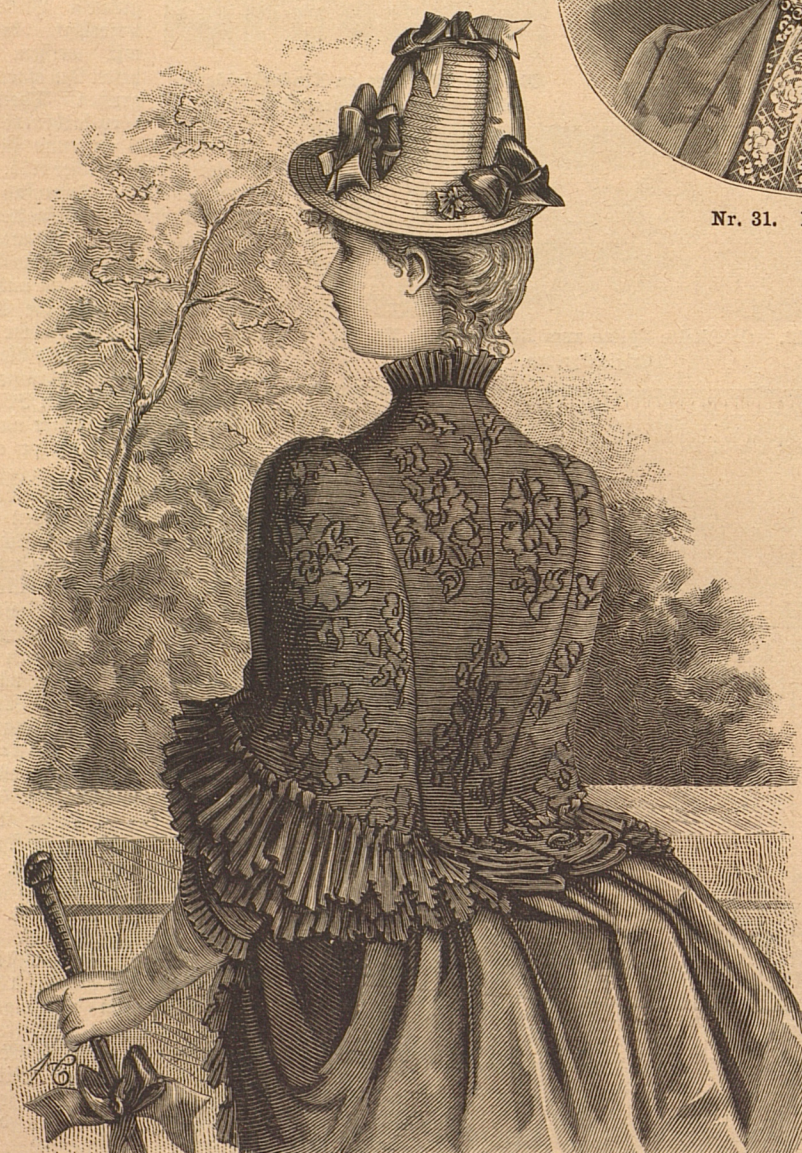
Dieses 45 Cent. breite, 30 Cent. hohe, mit modisfarbenen Satin besetzte Klissen ist längs seiner Mitte mit einer Stiderei, an den Seiten mit olivfarbenen Blüsch überdeckt, mit Schleißen von 4 Cent. breitem olivfarbenen Atlasband ausgestattet und mit einer Schur zum Anhängen versehen.

Nachdem man das Klissen an den Seiten 10 Cent. breit mit olivfarbenen Blüsch überdeckt und demselben die Stiderei in erdlicher Weise angelegt hat, häkelt man zum Hindurchleiten der Schur auf einem erforderlich langen Luftmaschenansschlag 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Waiche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende f. M., 1 Luftm. 3. Tour: Wie die 1. Tour.

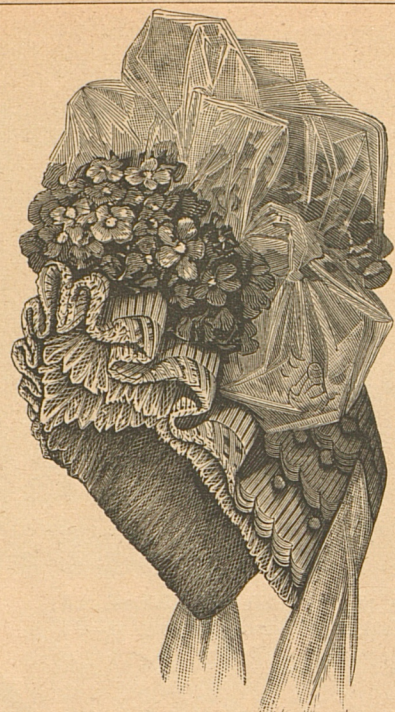
Manchmal man das Klissen an den Seiten 10 Cent. breit mit olivfarbenen Blüsch überdeckt und demselben die Stiderei in erdlicher Weise angelegt hat, häkelt man zum Hindurchleiten der Schur auf einem erforderlich langen Luftmaschenansschlag 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Waiche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende f. M., 1 Luftm. 3. Tour: Wie die 1. Tour.

Nr. 29. Hut aus Strohbohlen.

Dem in der Weise der Abb. aus 6 Cent. breiten gelben Strohbohlen zusammengesetzten Hut ist am hinteren Rande ein schmaler, am vorderen Rande ein breiterer plissirter Streifen aus hellfärblichem Tüll in doppelter Stofflage auf der Innenseite angeheftet, den man außerdem für die vordere Mitte in Tüllfalten geordnet hat.



Nr. 36. Mantille aus gemusterter Seidengaze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11-14.



Nr. 29. Hut aus Strohbohlen.



Nr. 31. Hut aus Bastgeflecht.

Nr. 30. Hut aus Tüll.

Für diesen aus schwarzem gemusterten Tüll hergestellten Hut hat man dem Kopfsedel des Petinettegestells einen hufens-förmigen Theil ausgeschlitten, hierauf dasselbe glatt mit schwarzem Crêpe besetzt und mit einem Futter von gleichem Stoff versehen.



Nr. 26. Mantel für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 15-22.



Nr. 24 und 25. Hüte aus Schildpatt. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 52-56.



Nr. 28. Anze von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücken-Bogens, Nr. VIII, Fig. 41-49.



Nr. 27. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 52-56.



Nr. 33. Kleid aus satin merveilleux. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 34. Kleid aus satin mit abgepasster Bordüre. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 35. Kleid aus Crêpe-Zephyr. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Hut aus Tüll.

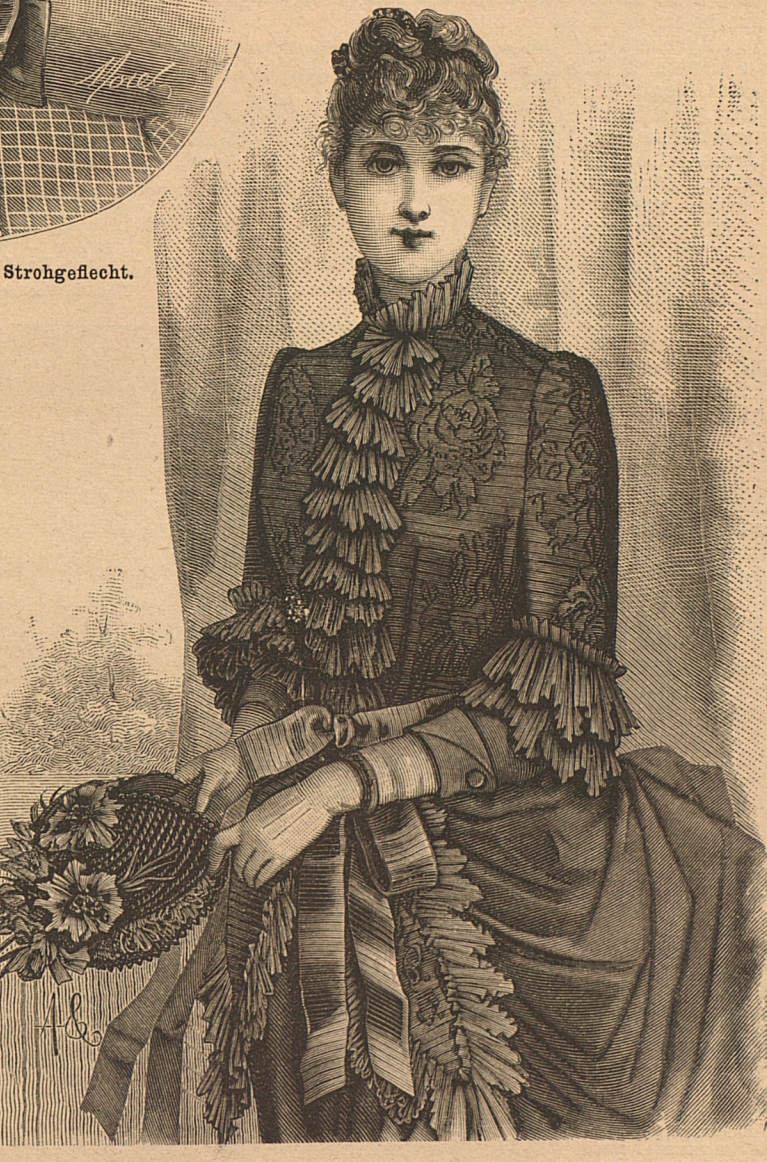


Nr. 32. Hut aus englischem Strohgeflecht.

wird. Ein Bouquet von gelben Blüten, Knospen und grünem Laub garnirt den Hut an der linken Seite, eine in doppelte Tüllfalten geordnete Röhre von gelbem Tüll vorn unterhalb der Krempe.

Nr. 31. Hut aus Bastgeflecht.

Der Hut aus felle-farbenem durchbrochenen Bastgeflecht hat einen 16 Cent. hohen Kops und eine an der linken Seite abwärts, hinten und an der rechten Seite aufwärts gebogene Krempe, welche mit einem am Außen- und Innenrande eingekräuselten Futter von felle-farbenem crêpe-lisse versehen ist.



Nr. 37. Mantille aus gemusterter Seidengaze. Vorderansicht. (Zu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11-14.

Nr. 32. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Der schiefe Hut aus feinem schwarzem englischem Strohgeflecht hat eine absteigende, in der Weise der Abb. gebogene Krempe, welche sich an der rechten Seite am unteren Kopfrand bis zur hinteren Mitte fortsetzt und deren hintere Ecke, einen kleinen Kevers bildend, umgebogen wird.

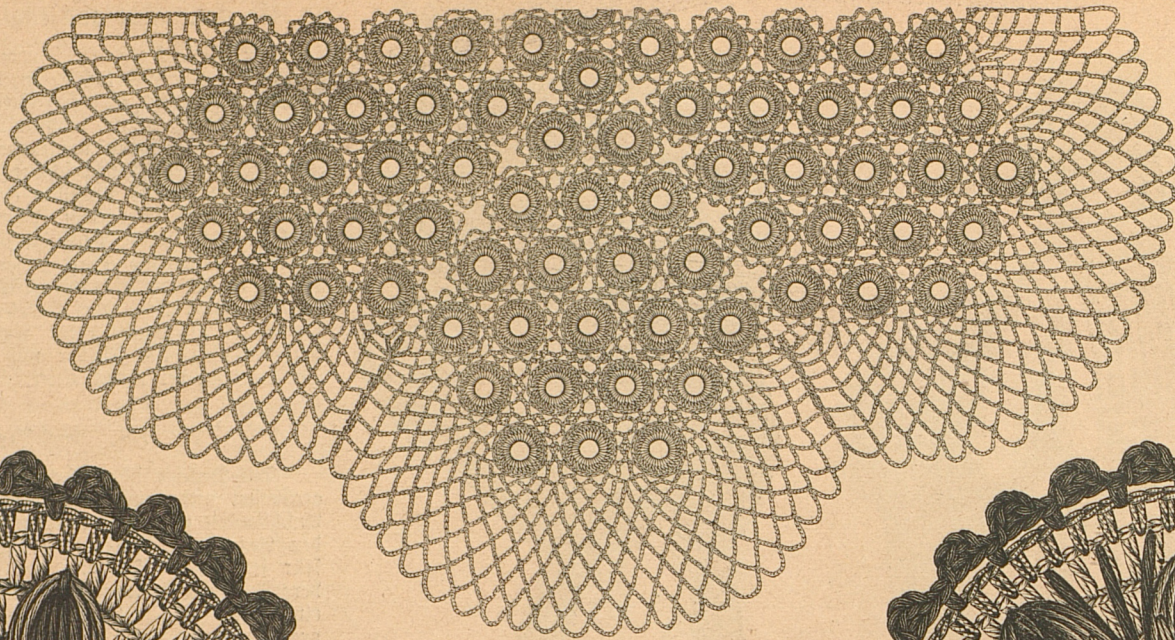
Nr. 38. Gehäkelttes Deckchen.

Das Deckchen ist mit Haufschilfchem dreifärbtem Garn Nr. 60 gearbeitet und besteht aus kleinen Krokotten, welche mittelst Anfänglings miteinander verbunden sind (siehe die Abbildung); den Außenrand begrenzen einige Touren Luftmaschenbogen. Für jede dieser Krokotten, von welcher die mittlere zunächst hergestellt wird, windet man den Arbeitsfaden etwa 8mal um einen Stab von 2 1/2 Cent. Umfang, nimmt die Bindungen von demselben, wobei man sie fest zusammenfaßt, häkelt 1 f. M. (feste Waiche), 2 Luftm., 35 St. (Stäbchenmaschen) um die Bindungen und 1 f. M. (feste Reitenwaiche) in die 2. Luftm., dann 15mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Krokotte wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man je die mittlere M. der letzten 2 Luftmaschenbogen der nächsten 6 Krokotten, welche die mittlere umschließen, der gleichen M. der nächsten 2 Luftmaschenbogen der letzteren anzuschließen und außerdem stets 2 zu beiden Seiten dieser ang. (angeschlungenen) 2 Bogen befindlichen 2 Bogen in gleicher Weise mit der dazwischen befindlichen Krokotte zu verbinden.

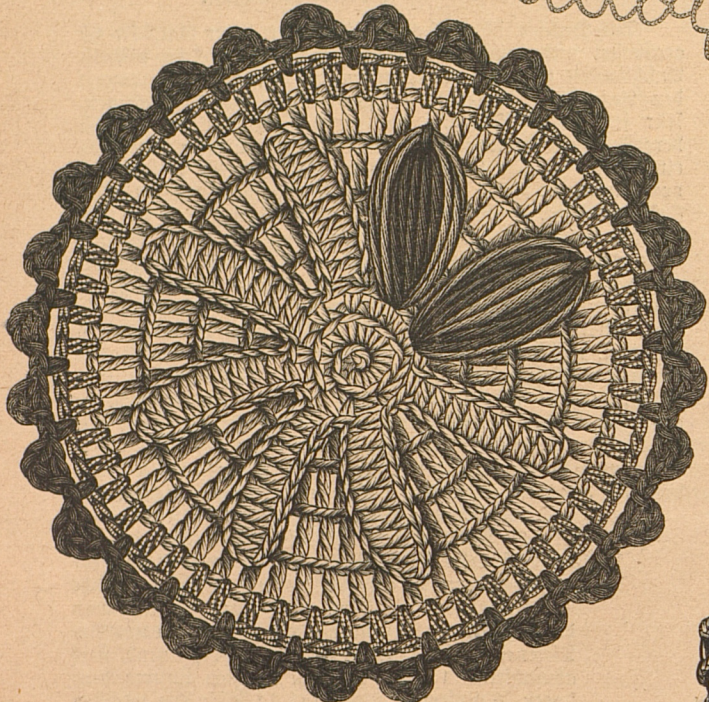
Nr. 39—41. Rosetten zur Garnitur von Ständern und Körben.

Häkelarbeit und point-russe.

Diese Rosetten, welche zu Lambrinquaden und dergl. zusammenge-
seht werden können, sind mit starkem
braunem Hanzwirne, mit Krausgespinnst und mit dunkelbrauner
Pephyrwohle gehäkelt und im point-russe mit terracotta-farbener
Wolle und Filoselleide verziert; inmitten der größeren Rosetten ist
je ein Wollenbällchen angebracht. Für die größere Rosette Abb. Nr. 39
und 40 hat man mit dem Zwirn einen Anschlag von 10 Luftm. mit

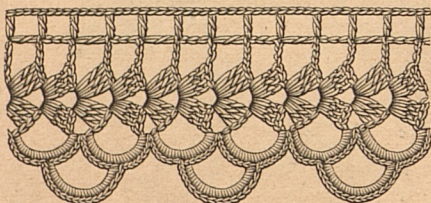


Nr. 38. Gehäkelttes Deckchen.

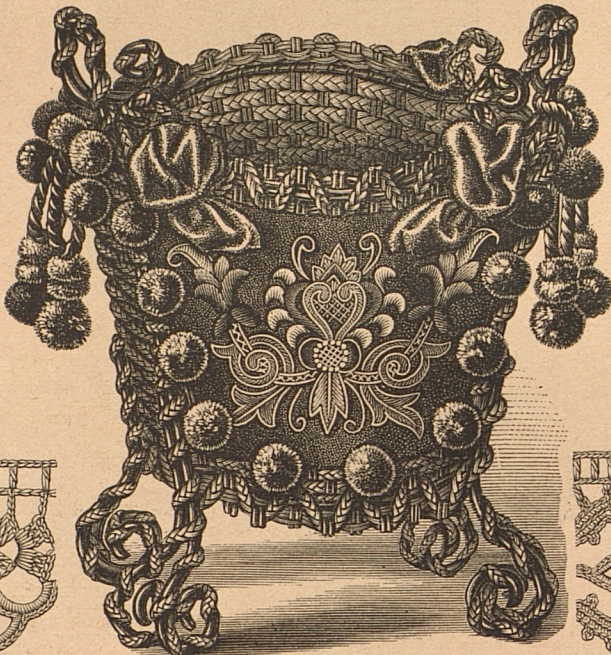


Nr. 39. Rosette zur Garnitur von Ständern, Körben etc.
Häkelarbeit und point-russe. (Hierzu Nr. 40 und 41.)

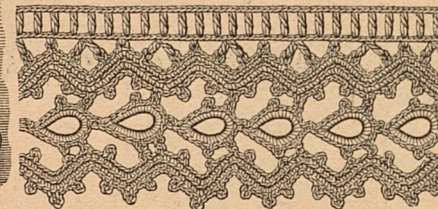
1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung zu schließen und in
der 1. Tour 4 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte St.
(Stäbchenmaschen) in die nächsten 9 M., 1 Luftm. und 1 f. R.
in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour zu häkeln. — 2.
Tour: 4 Luftm., 19 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die
nächsten 19 M., 1 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm.
dieser Tour. — 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermehrt
sich selbstverständlich die Anzahl der Stäbchenmaschen. — 4.
Tour: 4 Luftm., 39mal abwechselnd 1 St. in die zweitfol-
gende M., 1 Luftm., dann 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm.
dieser Tour. — 5. Tour: 4 Luftm., 55 je durch 1 Luftm. ge-
trennte St. in die 80 M. der vorigen Tour und hat
man dazu entweder 1 M. zu übergehen oder in die
nächste M. zu arbeiten, um die vorerwähnte Zahl
zu erreichen. — 6. Tour: Mit gelbem Krausge-
spinnst, stets abwechselnd 1 f. R. (feste Masche) um
die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm.;
zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — 7.
Tour: Mit brauner Pephyrwohle, stets abwech-
selnd 1 f. M. um die nächste Luftm., 1 Picot (das sind
4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 3 M.
übergangen. — Für die reliefartig der Rosette auf-
liegende Figur häkelt man mit Zwirn, von der Mitte
aus auf einem zur Rundung geschlossenen An-
schlage von 4 M., 1. Tour: Stets 2 f. M. in jede An-
schlagmasche. — 2. Tour: * 12 Luftm., auf densel-
ben zurückgehend die nächsten 3 M. übergangen, 8
St., 1 f. M. in die folgenden 9 M., 1 f. M. in
die nächste M. der vorigen Tour, vom * noch 7mal
wiederholt. Diese Figur näht man der Rosette auf,
übersticht sie, wie Abb. Nr. 39 zeigt, mit 3 Nüan-
cen terracotta-farbener Wolle und Filoselleide
und befestigt im Mittel-
punkt derselben ein Wollenbäll-
chen in gleicher Farbe; der noch
freie Fond der Rosette wird,
wie Abb. Nr. 40 zeigt, mit ein-
zelnen langen Stichen von brau-
ner Wolle übernäht. Die kleine
Rosette Abb. Nr. 41 ist ähnlich
wie die reliefartige Figur der
großen Rosette, nur mit 6 etwas
kürzeren Blättchen ausgeführt;
im Mittelpunkt derselben wird
eine Nische gestiftet und letztere
mit Krausgespinnst umrandet.



Nr. 43. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.
Häkelarbeit.



Nr. 42. Papierkorb mit Stickerei.
Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 29.

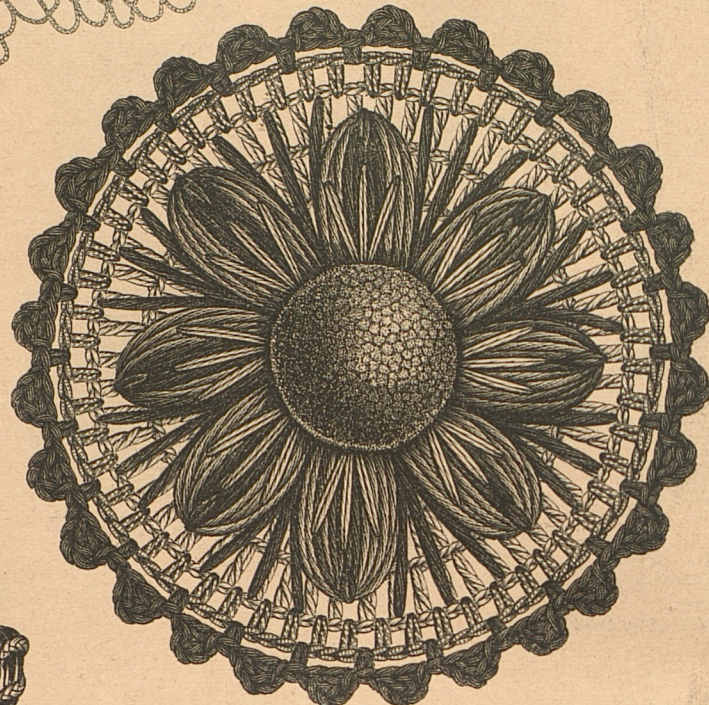


Nr. 44. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.
Häkelarbeit.

Nr. 42. Papierkorb mit Stickerei.

Dessin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens,
Nr. VI, Fig. 29.

Der aus braun lackirten Rohr-
stäben und grünem Binsengeflecht
hergestellte Korb ist auf der Vorder-
und Rückwand je mit einer Stickerei
verziert, von welcher Fig. 29 die
Hälfte des Dessins in Originalgröße
gibt. Letzteres wird auf einen Fond
von olivfarbenem Filz übertragen
und die Stickerei mit rothbrauner,
brauner und olivfarbener Ham-
burger Wolle in mehreren Nüan-
cen, sowie mit hellrother Filoselleide,
rothbrauner und olivfarbener Che-



Nr. 40. Rosette zur Garnitur von Ständern, Körben etc.
Häkelarbeit und point-russe. (Hierzu Nr. 39 und 41.)

nille, rothem Lahn, gelblichem Krausgespinnst und Goldfaden
im Platt-, Stiel-, Fischgrätenstich und point-russe ausgeführt.
Nach Vollendung der Stickerei setzt man dieselbe dem Korbe
auf, deckt den Anschlag an den Querseiten und am unteren
Rande durch Bällchen von rothbrauner Congowolle in zwei
Nüancen und bringt am oberen Rande in ersichtlicher Weise
Garniturtheile von olivfarbenem Plüsch an. Die Griffe des
Korbes zieren Schnüre und Bällchen von rothbrauner und
olivfarbener Congowolle und Krausgespinnst; den Boden
deckt ein in Bäckchen ausgeschlagener Theil von olivfarbenem
Filz.

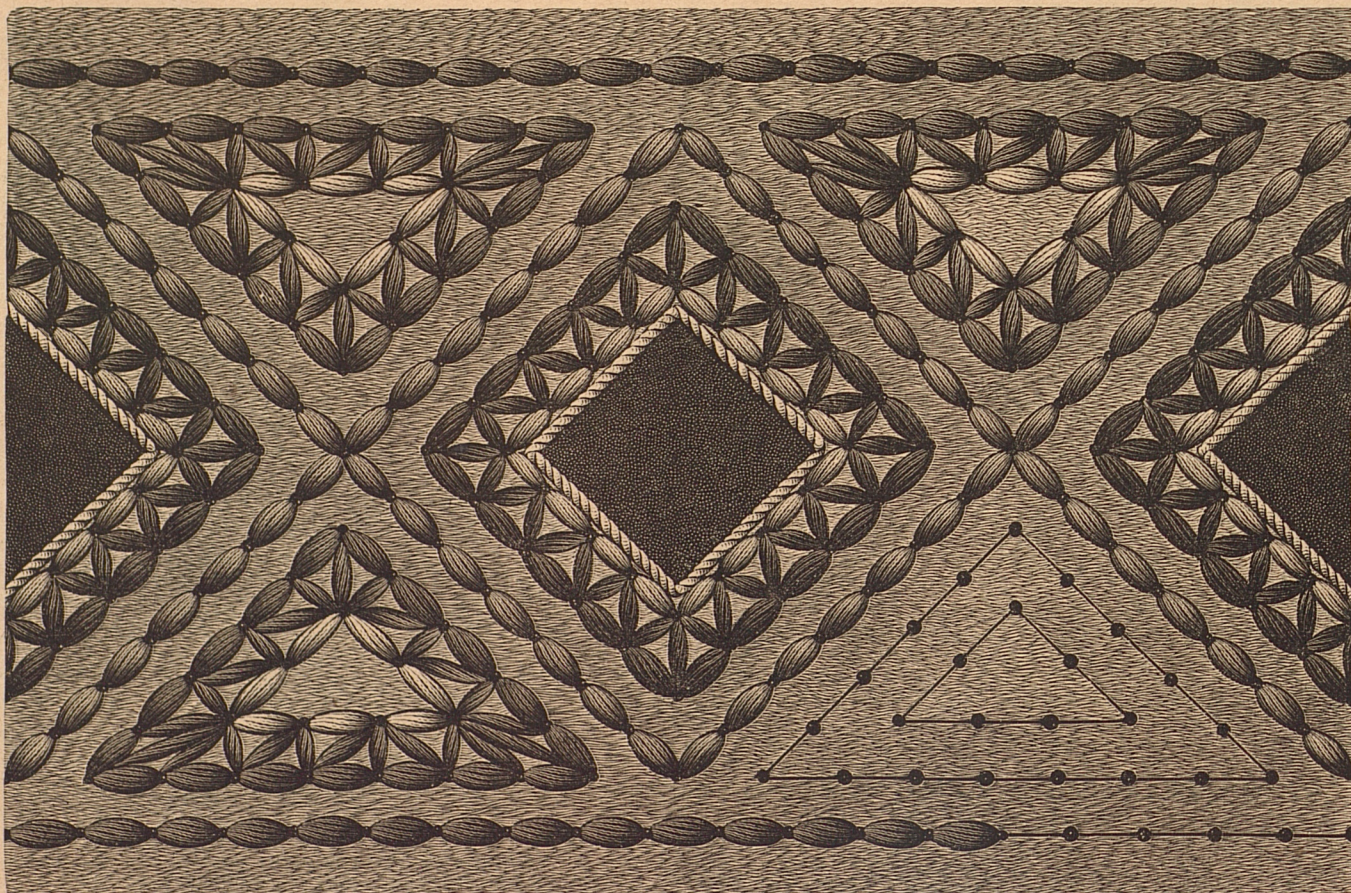
[56, 378]

Nr. 43. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit
crème-farbenem dreifachen
Garn Nr. 60 auf einem
Anschlage von 10 Luftm.
der Quere nach zu arbeiten,
1. Tour: Die nächsten 4
M. übergangen, 6 St.
(Stäbchenmaschen), deren
mittlere beiden durch 3
Luftm. getrennt sind, in
die folgende M., 3 Luftm.,
1 St. in die fünftfolgende
M. — 2. Tour: 7 Luftm.,
6 St., deren mittlere bei-
den durch 3 Luftm. getrennt
sind, um die inmitten der
nächsten 6 St. befindlichen
3 Luftm., 7 Luftm., 1 f.
M. (feste Masche) um die
vor den 6 St. der vori-
gen Tour ausgeführte
Luftm. — 3. Tour: 15 f.
M. um die folgenden 7
Luftm., 1 Luftm., 6 St.,
deren mittlere beiden durch
3 Luftm. getrennt sind, um
die inmitten der nächsten 6 St.
befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm.,
1 St. in die mittlere der näch-
sten 7 Luftm. — 4. Tour: Wie
die 2. Tour. — 5. Tour:
7 f. M. um die 1. Hälfte der
nächsten 7 Luftm., 7 Luftm.,
der mittleren der 15 f. M. der 3. Tour
angeschlungen, 15 f. M. um die
vorigen 7 Luftm., 8 f. M. um
die andere Hälfte der 7 Luftm.,
um deren 1. Hälfte bereits 7 f.
M. gehäkelt wurden, 1 Luftm.,
6 St., deren mittlere beiden durch
3 Luftm. getrennt sind, um die
inmitten der nächsten 6 St. be-
findlichen 3 Luftm., 3 Luftm.,
1 St. in die mittlere der fol-
genden 7 Luftm. — Man wie-
derholt nun bis zur erforder-
lichen Länge stets die 2. bis 5.
Tour und begrenzt hierauf die
Spitze am oberen Rande mit
einer der Länge nach ausgeführ-
ten Tour. Stets abwechselnd
mit Berücksichtigung der Abb.
1 St. in eine Randmasche, 3
Luftm., einen erforderlichen
Zwischenraum übergangen.

[56, 065]



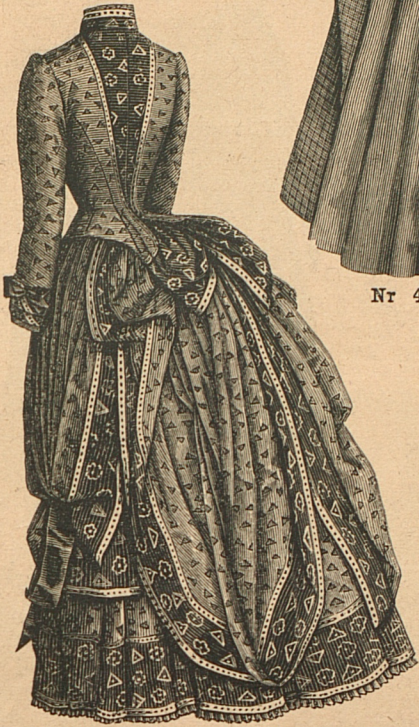
Nr. 45. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Applications-, Steppstich-Stickerei und point-russe.

[54, 440]

Nr. 44. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauschild'schem drellirten Garn Nr. 70 gearbeitet, 1. Tour: * 17 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 15 derselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 10 f. M. (feste Maschen), deren 6. und 7., 8. und 9. je durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vor denselben befindliche M.) getrennt sind, um die nächste Hälfte der Rundung, vom * bis zur erforderlichen Länge der Spitze wiederholt; dann an der anderen Seite zurückgehend 1 P., + 10 f. M., deren 2. und 3., 4. und 5. je durch 1 P. getrennt sind, um die noch freie Hälfte der nächsten Rundung, 1 f. R. in die M., in welche bereits die f. R. der zur Rundung geschlossenen M. gearbeitet wurde, 2 Luftm., 1 f. R. in die letzte der an der anderen Seite um die nächste Rundung gehäkelten 10 f. M., vom + wiederholt. — 2. Tour: * 5 Luftm., die 3. derselben mit Berücksichtigung der Abb. dem 2. P. der nächsten Rundung ang. (angeschlungen), 1 P. abw. (P. abwärts, d. f. 4 Luftm., die Nadel aus der M. gezogen, in die vor den 4 Luftm. befindliche M. gesteckt und die abgelassene M. hindurchgezogen), 7 Luftm., 1 P. abw., vom * wiederholt. — 3. Tour: 2 f. M. in die nächsten beiden M., 1 M. übg. (übergangen), 5 f. M. in die folgenden 5 M., * 3 f. M. in die folgende M. (die mittlere der 7 Luftm.), 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 M. übg., 5 f. M. in die folgenden 5 M., vom * wiederholt. — 4. Tour: 3 M. übg., * 5 f. M., deren 4. und 5. durch 1 P. getrennt sind, in die nächsten 5 M., 3 f. M. in die folgende M. (die 2. und 3. M. sind durch 1 P. getrennt), 5 f. M. in die nächsten 5 M. (die 1. und 2. sind durch 1 P. getrennt), 2 M. übg., vom * wiederholt. — An der anderen Seite der 1. Tour häkelt man hierauf die 5. bis 7. Tour mit Berücksichtigung der Abb. wie die 2. bis 4. Tour. — 8. Tour: * 1 f. M. um das mittlere P. der nächsten Bode der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 St. (Stäbchenmaschen) um die folgenden 2 P., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, 4 Luftm., vom * wiederholt. — 9. Tour: Stets abw. 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg. [56,066]



Nr. 48. Kleid aus Baumwollensatin mit abgepasster Bordüre. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 46 und 47. Kleid aus carrirtem und einfarbigem Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 57. Schürze aus satin merveilleux.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23—25.

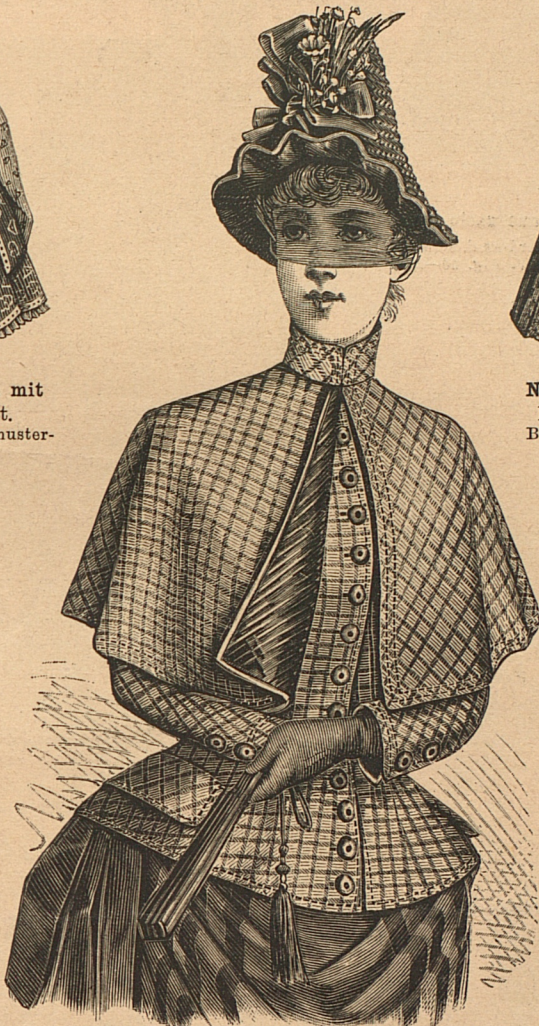
Für die Schürze schneidet man aus schwarzem satin merveilleux nach Fig. 23 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 24 zwei Theile, aus schwarzer Gaze nach Fig. 25 die Tasche und näht Fig. 23 und 24 von 46 bis 47 zusammen. Hierauf faßt man die Schürze am oberen Rande zwischen die doppelte Stofflage eines mit einem Passepoil versehenen schmalen Bündchens und setzt ihr am unteren Rande eine 7 Cent. breite Frisur gegen, die derartig in Falten gereiht ist, daß sich am oberen Rande ein 1 Cent. breites Köpfchen bildet. Der untere Rand der Frisur schließt mit einer 12 Cent. breiten schwarzen Spitze ab, die sich an den Seitenrändern der Schürze in Windungen aufgenäht fortsetzt. Die Tasche hat man mit 4 Cent. breiter übereinanderfallender schwarzer Spitze überdeckt, mit einer Schleife von satin merveilleux verziert und der Schürze nach Abb. aufgenäht; letztere wird mit einer Schleife von 4 Cent. breitem Atlasband ausgestattet und zum Schließen mit schmalen Bändern, sowie mit Haken und Desen versehen. [56,418]



Nr. 49. Kleid aus Baumwollensatin. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—10.

Nr. 58. Schürze aus Reps.

Zur Herstellung der Schürze schneidet man aus schwarzem Reps einen 52 Cent. langen, 53 Cent. breiten Theil, rundet denselben am unteren Rande von der Mitte nach den Seiten hin bis auf 46 Cent. Höhe ab und begrenzt ihn mit einer 8 Cent. breiten, in Toffalten geordneten Frisur, die mit 11 Cent. breiter Wollenspitze abschließt; den Ansatz dieser Frisur decken drei je 2 Cent. breite, einander aufliegende Schrägstreifen in doppelter Stofflage, sowie eine 4 Cent. breite Blende. Am oberen Rande hat man die Schürze bis auf 27 Cent. Weite in drei Toffalten geordnet und mit einem 2 1/2 Cent. breiten Gürtel von Atlasband verbunden, welcher vorn an der Seite mit einem Knopf und einem Knopfloch geschlossen wird; eine mit Blenden und 4 Cent. breiten Schlingen von Reps verzierte Tasche, sowie Passementierbordüre von matten und geschliffenen Perlen garniren die Schürze nach Abb. [56,417]



Nr. 50. Paletot aus englischem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 57.

Nr. 45. Bordüre zu Decken, Kissen etc.

Applications-, Stepplich-Stickerei und point-russe.

Diese Bordüre ist aus modifarbenem Filz hergestellt; nachdem man das Dessin auf den Stoff übertragen hat, schlägt man längs der Contouren kleine Löcher in 1 Cent. großen Zwischenräumen ein, applicirt für die kleinen Carreaux rothbraune Flüssigtheile, welche mit Goldschnur umrandet werden, arbeitet in die nächste, die Carreaux begrenzende Löcherreihe Steppliche von hellviolefarbener, in die zweite Reihe gleiche Stiche mit dunkelviolefarbener Wolle und füllt den Raum zwischen den Reihen mit letzterer Wolle im point-russe. Die dreieckigen Figuren hat man in gleicher Weise mit hell- und dunkelrother, die sich kreuzenden Reihen mit blauer Wolle zu arbeiten und die geraden Reihen am Außenrande der Bordüre mit dunkelrother Wolle im Stepplich herzustellen. [56,144]

Nr. 53—56. Taschentücher aus Foulard und Batist.

Abb. Nr. 53 zeigt ein Taschentuch aus weißem, blau und roth bedrucktem Foulard, das mit blauer und rother Seide in gezackte Bogen languettirt ist.

Das Taschentuch Abb. Nr. 54 aus blauem Batist mit rosa Bordüre ist am Außenrand mit hellblauem Garn languettirt und mit kleinen Figuren im Plattstich von gleichem Garn verziert.

Der Fond des Taschentuches Abb. Nr. 55 besteht aus weißem Batist, welchen ein Streifen von rothem Foulard umgibt, dessen Ansatz Cordonnetstiche von gleichfarbiger Seide decken. Am Außenrand ist der Streifen mit rother Seide languettirt.

Das Taschentuch Abb. Nr. 56 aus weißem Batist schließt am Außenrand mit gezackten Bogen ab, von denen stets abwechselnd der eine mit hellblauem, der andere mit rosa Garn im Languettstich begrenzt ist; in den Bogen sind kleine Muschen mit rothem Garn, sowie kleine Figuren mit hell- und dunkelblauem Garn im Plattstich gearbeitet. Die Bordüre oberhalb der Bogen hat man mit rosa, rothem, hell- und dunkelbraunem, sowie mit rethfarbenem Garn im Platt-, Stiel- und Cordonnetstich ausgeführt. [56,145]



Nr. 51. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zephyr. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 30—40.



Nr. 52. Kleid aus Baumwollencrêpe. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 59. Häubchen aus gestickter Spitze und Band.

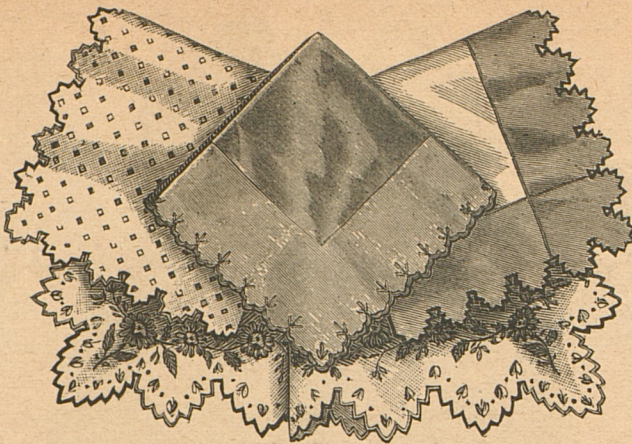
Die 31 Cent. weite, vorn 7 1/2, nach den Seiten hin abgerundete 3 Cent. breite Pässe aus weißem Steifstül in doppelter Stofflage ist mit Drahtband umrandet, mit einer Einfassung von Seidenband versehen und an den hinteren unteren Ecken durch eine 17 Cent. weite, 3 Cent. breite, mit Draht gesteierte Spange verbunden; letztere hat man mit einer 6 Cent. breiten, in Toffalten geordneten crème-farbenen gestickten Tüllspitze überdeckt. Hierauf stellt man den Kopftheil der Haube aus 2 je 31 Cent. langen Enden von 10 Cent. breiter, gleicher Tüllspitze her und befestigt denselben, in Falten arrangirt, derartig auf der Pässe, daß der in Falten geordnete gebogte Rand der unteren Spitze der Spange aufliegt. Den noch freien Theil der Pässe überdeckt à plissé gefaltete, dem vorderen Rande einige Cent. überstehende Tüllspitze und ein in der Weise der Abbildung in Windungen arrangirtes, 70 Cent. langes Ende gleicher Spitze; außerdem ist das Häubchen in der Weise der Abbildung mit dreifach übereinander liegenden, etwa 5 Cent. langen Schlingen von 1 Cent. breitem crème-farbenen Atlasband ausgestattet; ein rosettenartiger Tuff von gleichen Schlingen ziert die obere Mitte desselben.

[56,401]

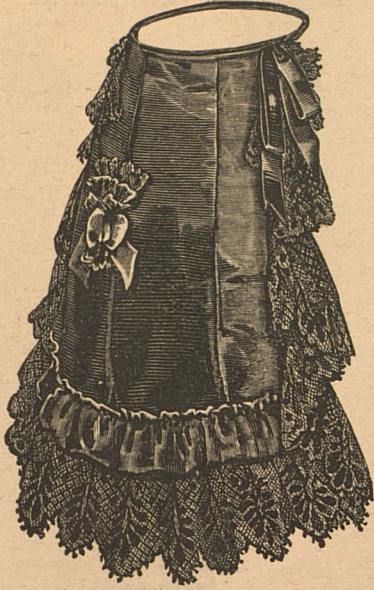
Nr. 60. Häubchen aus Spitze und Band.

Für dieses Häubchen stellt man zunächst eine 34 Cent. weite, vorn 7, nach den Seiten hin bis auf 2 1/2 Cent. Breite abgerundete Pässe aus Steifstül her, versehen dieselbe mit Drahtband, sowie mit einer Einfassung und verbindet sie am hinteren Rande mit einem entsprechend großen Kopftheil aus gleichem Tüll. Nachdem der Außenrand dieses Häubchens mit einer à plissé gefalteten, 8 Cent. breiten Spitze begrenzt ist, überdeckt man den Kopftheil längs seiner Mitte mit zwei an ihren Längenseiten zusammengefügten Enden von 3 Cent. breitem rosa Gazeband, welche für den unteren hinteren Rand eine Spitze bildend ausgefäht sind, sowie an den Seiten mit 3 der Länge nach übereinander gelegten, in Falten geordneten Enden gleichbreiter Spitze, die am unteren Rande des Kopftheils 3 Cent. breit überstehen. Theils glatt, theils in Windungen befestigte, in der vorderen Mitte hoch arrangirte Spitze garnirt den noch freien Theil der Pässe. Schlingen und Enden aus 3 Cent. breitem rosa Gazeband vervollständigen das Häubchen.

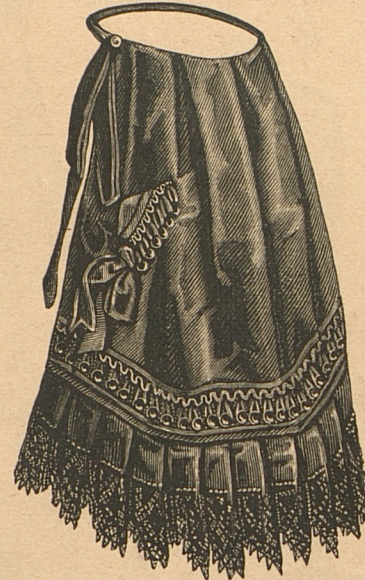
[56 428]



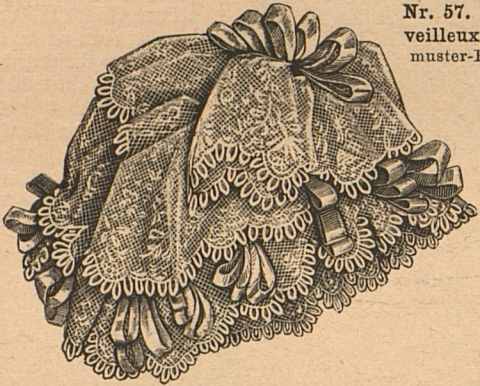
Nr. 53-56. Taschentücher aus Foulard und Batist.



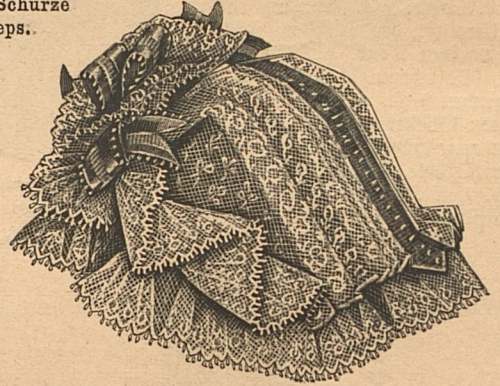
Nr. 57. Schürze aus satin merveilleux. Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23-25.



Nr. 58. Schürze aus Repts.



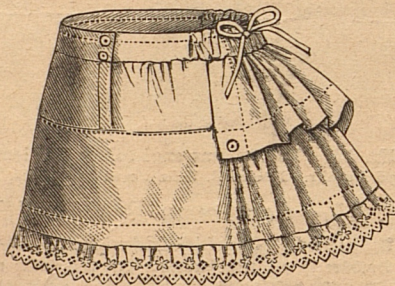
Nr. 59. Häubchen aus gestickter Spitze und Band.



Nr. 60. Häubchen aus Spitze und Band.



Nr. 61. Pelerine aus Perlentüll. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 50 und 51.



Nr. 62. Unterrock für Mädchen von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 26-28.



Nr. 63. Paletot aus gemusterter Sammetgaze und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 64.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 64. Paletot aus gemusterter Sammetgaze und Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 63.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Korrespondenz.

Toilette, Mode, Handarbeit. Abonnentin M. v. Saratow'sches Gouvern. Passende Muster zu den gewünschten Tüchern finden Sie auf Seite 406 unter Abb. 11 und auf Seite 451 unter Abb. 17 des Bazar 1885, sowie auf Seite 231 unter Abb. 62 des Jahrg. 1884 und auf Seite 360 unter Abb. 80 des Jahrg. 1883. C. B. Hamburg. Das gewünschte Monogramm befindet sich auf Seite 370 unter Abb. 5 des Jahrg. 1882. L. B. Sorau, N. Kaufs. Letztere nennt man eine Schutzdecke über Sopha- oder Stuhllehnen. W. Adelsberg. Zur tiefen Trauer sind Schmelzperlen nicht gefattet. C. E. Ansbach. Ein Monogramm E. S. finden Sie im Jahrg. 1882 auf Seite 98 und 195. J. K. Budapest. Leinweber Töpfer in Schmiedeberg (Schlesien) fertigt Teppiche aus Stoffresten an; dieselben müssen in etwa 1 Cent. breite Streifen geschnitten und nach Qualität der Stoffe aneinandergenäht werden. M. in B. und Gva. Wir bedauern, die gewünschten großen Monogramme wegen Mangel an Raum nicht veröffentlichen zu können; Sie erhalten solche in großer Auswahl bei C. W. Heyl, Berlin C., alte Jacobstr. 76. Frau Dr. H. C., Straßburg i. Elsaß. Für die nicht erklärte Type in dem Dessin Abb. Nr. 40 auf Seite 158 des Bazar 1886 ist graugrüne Wolle zu wählen.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections. Paris: Mlle. Boitte, rue d'Ager 3. — Mme. Gradoz, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120. Berlin: Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 1 und 49. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 34, 46-48, 50. Hüte, Hauben, Pelierine. Paris: Mme. Colombier, rue de la Tour d'Auvergne. Berlin: R. A. Dargel, Mohrenstraße 40; Abb. 29-32. — M. Stein, Friedrichstr. 59; Abb. 59 und 61. — M. Busse, Leipzigerstr. 42; Abb. 60. Schürzen, Taschentücher. Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 53-58. Haarschmucknadeln. G. Lohse, Jägerstr. 46; Abb. 24 und 25. Kindergarderobe. Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 26-28 und 62. Handarbeiten. L. Schu, Jägerstr. 42; Abb. 4, 5. — C. A. König, Jägerstr. 23; Abb. 19, 21-23. — E. Heinze, Friedrichstr. 189; Abb. 42, 45.

Abonnements-Erneuerung!

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Bestellungen auf das III. Quartal bitten wir, falls noch nicht geschehen, schleunigst aufzugeben.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf den „Bazar“ entgegen. Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.

Die Postanstalten geben die erscheinenden Nummern gleichzeitig mit dem Buchhandel aus.

Administration des „Bazar“.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 26-28, 36, 37, 49-51, 57, 61, 62, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 11 und 42 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor V. Allstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.